

# GÜNZTAL

SPIEGEL

Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU

## Neues DBU-Grünlandprojekt

Neuer Mitarbeiter Sebastian Hopfenmüller

Infomagazin der Stiftung KulturLandschaft Günztal

### AKTUELLES



#### Neuer Mitarbeiter der Stiftung: Sebastian Hopfenmüller

Aus insgesamt 95 Bewerbungen für die Stelle des Projektmanagers für das DBU-Förderprojekt „Naturschutz in Intensivgrünlandregionen“ haben wir einen neuen Projektmitarbeiter für die Stiftung KulturLandschaft Günztal ausgewählt. Sebastian Hopfenmüller ist 31 Jahre alt und in Würzburg geboren. Er hat an der Universität Bayreuth Geoökologie studiert und seinen Master in „Biodiversität und Ökologie“ absolviert. Nach seinem Studium war er mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Würzburg und in einem ökologischen Gutachterbüro tätig. Seine besondere Leidenschaft gilt der Botanik und den Insekten, sodass wir mit ihm unser Team um einen echten Artenkenner verstärken können. Seine Aufgabe wird es sein, die Umsetzung unserer Naturschutzarbeit im Rahmen des DBU-Projektes voranzutreiben.

gefördert durch



[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

#### Deutsche Bundesstiftung Umwelt – DBU

Seit 01. April 2015 fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) die Stiftung KulturLandschaft Günztal. Für die Stiftung ist es ein großer Erfolg und eine motivierende Anerkennung, dass unsere Projektidee einen der bedeutendsten nationalen Naturschutz-Geldgeber überzeugt hat, sich in den nächsten fünf Jahren im Günztal zu engagieren.

Die DBU mit Sitz in Osnabrück ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie verfügt über rund 2 Milliarden Euro Stiftungskapital, dessen jährliche Erträge für die Förderziele eingesetzt werden. Gegründet wurde die DBU 1990 auf Initiative des damaligen Bundesfinanzministers Dr. Theo Waigel mit dem Erlös aus dem Verkauf der bundeseigenen Salzgitter AG. Seit ihrer Gründung hat die DBU bisher knapp 8.800 Projekte mit über 1,5 Mrd. € Fördervolumen unterstützt. Sie fördert innovative beispielhafte Umweltschutzprojekte, insbesondere die Bereiche Umwelttechnik, Umweltforschung, Naturschutz und Umweltkommunikation. Weitere Infos unter: [www.dbu.de](http://www.dbu.de).

### KONTAKT

#### Stiftung KulturLandschaft Günztal

**Projektbüro: Peter Guggenberger-Waibel**  
Bahnhofstr. 34 · 87724 Ottobeuren  
Tel.: 0 83 32 - 79 05 38 · Fax: 79 05 39  
[info@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de](mailto:info@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de)  
[www.guenztal.de](http://www.guenztal.de)  
[www.facebook.com/guenztalstiftung](http://www.facebook.com/guenztalstiftung)

#### Stiftung und Förderverein: Michael Nett

Bergstr. 45 · 87724 Ottobeuren  
Tel.: 0 83 32 - 92 57 97 · Fax: 92 57 98  
[vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de](mailto:vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de)  
**Spendenkonto:**  
HypoVereinsbank Memmingen  
IBAN: DE83731200750002667711  
BIC: HYVEDEMM436

### TERMINE



**Wildkräuterführungen im Günztal**  
Wildkräuter und deren Verwendung kennenlernen mit der Kräuterführerin Lilo Brünen.

**An der Westlichen Günz:**

**Sonntag, 05.07.2015**

**Treffpunkt:** Hawangen, Parkplatz am ehemaligen Bahnhof, 14.00 Uhr.

**An der Östlichen Günz:**

**Sonntag, 26.07.2015**

**Treffpunkt:** Obergünzburg, Lieben-thann 2, Schlossmühle, 14.00 Uhr.

**Rund ums Wasenmoos**

Exkursion mit Biologe Peter Harsch zum Wasenmoos im Haselbachtal.

**Sonntag, 02.08.2015**

**Treffpunkt:** Wasenmoos, zwischen Erkheim und Arlesried, ca. 1 km nach Ortsausgang Erkheim, 14.00 Uhr.

**FFH-Gebiet Günzhangwälder**

Forstwirt Andreas Walter führt durch die herbstlichen Günzhangwälder.

**Sonntag, 20.09.2015**

**Treffpunkt:** Obergünzburg, Lieben-thann 2, Schlossmühle Lieben-thann, 14.00 Uhr.

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG

Die Veranstaltungen werden von der Stiftung KulturLandschaft Günztal im Rahmen der Gebietsbetreuung Günztal durchgeführt. Die Gebietsbetreuung wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds und der ANTON & PETRA EHRMANN STIFTUNG.

Redaktion: Peter Guggenberger-Waibel  
Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen

Der Günztal Spiegel wird ermöglicht durch Spenden von:  
Design und Gestaltung: Lyn Taylor, Bad Hindelang  
Titelfoto: Harald Farkaschovsky  
Fotos: Harald Farkaschovsky, Peter Guggenberger-Waibel, Thomas Stephan  
Reproduktion: Azubis Huhtamaki Ronsberg  
Versand: Ehrmann AG, Oberschöneck



## Liebe Leserinnen und Leser,

wir können Ihnen in dieser Ausgabe von einer sehr guten und neuen Entwicklung für unsere Naturschutzarbeit berichten: Das Günztal ist jetzt in die „Bundesliga“ der Naturschutzprojekte aufgestiegen. Seit kurzem unterstützt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein neues Projekt der Stiftung, mit dem wir den Grünlandschutz und den Biotopverbund deutlich ausbauen wollen. Diese Förderung ist für uns sehr bedeutsam, weil die Stiftung damit in die Lage versetzt wird, für mehrere Jahre einen zweiten fachlichen Mitarbeiter für die Umsetzungsarbeit zu beschäftigen. Diese Unterstützung benötigen wir dringend, weil unsere Aufgaben in den letzten Jahren immer weiter gewachsen sind, sodass unser Projektleiter Peter Guggenberger-Waibel dringend Verstärkung benötigt. Wir freuen uns, dass wir mit Sebastian Hopfenmüller einen kompetenten neuen Mitarbeiter gefunden haben, der vor kurzem seine Arbeit bei uns aufgenommen hat. Denn eines ist klar: Wir müssen unsere Anstrengungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt im Günztal unbedingt weiter verstärken. Der Handlungsbedarf für den Schutz der Natur ist leider dringlicher denn je. Der Nutzungsdruck auf die Landschaft nimmt weiter zu und außerhalb von „gemanagten“ Flächen schwindet die Natur ungebremst!

**German Weber**  
Stellvertretender Vorstand der  
Stiftung KulturLandschaft  
Günztal



# DBU Projekt: Naturschutz in Intensivgrünland-Regionen

Der Projekttitle des DBU-Förderprojektes benennt die beiden Pole der schwierigen Aufgabe im Günztal: Wir wollen zum einen die Natur schützen, d.h. die biologische Vielfalt erhalten und eine Biotopverbundachse vom Allgäu zum Donautal entwickeln. Gleichzeitig sind wir umgeben von einer immer intensiver ausgeübten Landwirtschaft. Dazu kommen weitere Nutzungsinteressen wie Verkehrswege, Erholung oder Bebauung. Im Günztal treffen die Konflikte zwischen Nutzung und Schutz der Natur hart aufeinander. Das Unterallgäu ist der rinderreichste Landkreis Bayerns. Die Nutzung der Wiesen erfolgt bis zu sechs Mal jährlich, mit der Folge, dass heute auf einer normalen landwirtschaftlichen Wiese kaum mehr als 10 verschiedene Pflanzenarten vorkommen. Zudem sind wir die Region im Freistaat, die den höchsten

Grünlandverlust in den letzten Jahren zu verzeichnen hat. Immer mehr Wiesen werden in Maisäcker umgewandelt. Selbst die Überschwemmungsgebiete an

der Günz sind hiervon betroffen, wie eine aktuelle Überprüfung der Stiftung an der Westlichen Günz aufzeigt: Zwischen Ottobeuren und Westerheim hat der



## Entwicklung der Ackerflächen an der Westlichen Günz

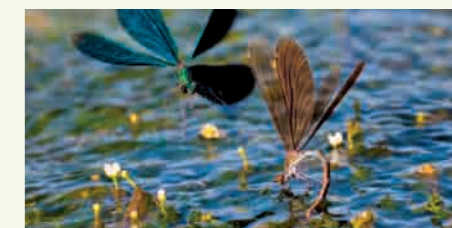
Jahr	1996	2009	2011	2015
Ackerfläche	14,3 ha	35,6 ha	43,9 ha	60,3 ha
Zunahme seit 1996		21,3 ha	29,6 ha	46,0 ha
Zunahme seit 1996		149 %	207 %	322 %

Ackerflächenanteil zwischen 1996 und heute um 322 % von 14,3 auf 60,3 Hektar zugenommen. Das Günztal ist Schauplatz eines der gravierendsten Defizite des Naturschutzes in Deutschland, nämlich des mangelhaften quantitativen und qualitativen Schutzes des Grünlands. Dabei erbringt dieses nutzungsabhängige Ökosystem umfassende Leistungen für den Erhalt der Biodiversität, für die Wasserreinhaltung, den Erosionsschutz, die Wasserrückhaltung

unter dem Leitmotiv „10 % der Fläche Biotopverbund“ Naturschutzziele wirksam in der Praxis umgesetzt werden können. Genau hier wird das neue Projekt der Stiftung KulturLandschaft Günztal ansetzen. Aufbauend auf den bereits vorliegenden Biotopverbund-Konzepten verfolgt die Stiftung dabei folgende Ziele:

1. Verbesserung des Biotopverbunds durch Aufwertung der Lebensräume im Grünland sowie deren Kontaktbiotope, wie Fließgewässer, Quellen, Kleingewässer, Niedermoore u.a.

2. Kooperative Planung der Maßnahmen



und die Kohlenstoffspeicherung. Soll die Biodiversität in Agrarökosystemen erhalten werden, muss zuallererst umfassend das artenreiche Grünland erhalten und auch wieder aufgewertet werden. Leider fehlen bisher vorbildhafte und übertragbare Konzepte und Umsetzungsbeispiele in den intensiv genutzten Grünlandgebieten.

Dank der vielfältigen Naturschutzbemühungen in den vergangenen 20 Jahren besitzt die Günz mit ihren Auen trotz der Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung noch naturnahe Flächen und Strukturen. Diese haben eine große Bedeutung für den Erhalt der heimischen Biodiversität und als Bausteine einer überregionalen Biotopverbundachse. Es bestehen hier noch Wiederbesiedlungspotenziale, um am Günztal beispielhaft zu zeigen, wie in einer intensiv genutzten Grünlandregion

mit Flächennutzern und Fachbehörden mit dem Ziel einer beispielhaften integrativen Naturschutz- und Landnutzungsstrategie. 3. Begleitende Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Zielen und Maßnahmen des Projekts sowie über dessen kooperative Arbeitsweise. Weil diese Fragestellungen nicht nur für das Günztal, sondern auch für andere Regionen in Deutschland modellhaft von Bedeutung sind, erfährt die Stiftung für dieses Projekt erstmals eine Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Das Projekt hat dabei auch die Aufgabe, übertragbare Praxisbeispiele und Erfahrungen zu liefern, wie am effektivsten mehr Naturschutz im Grünland umgesetzt werden kann. Wir freuen uns auf diese große Herausforderung.

